

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels |
| Herausgeber: | Schweizer Hotelier-Verein |
| Band: | 16 (1907) |
| Heft: | 24 |
| Artikel: | Bericht über die XXVI. ordentliche Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins am 7. und 8. Juni 1907 in Lugano |
| Autor: | Morlock, F. / Amsler, O. |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-522769 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 15. Juni 1907.

BALE, le 15 Juin 1907.

N° 24.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Porto und Zoll):

1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. pro millimetrer-ligne ou son espace.
Mittelpreislinie oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeter-zelle oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags.
Parat le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reklame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur Pietro Gianella,
de l'hôtel Victoria à Menaggio,

décédé mercredi 5 juin à la suite d'un accident.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:
Le Président:
F. Morlock.

Aufnahms-Besuche.
Demandes d'Admission.

Freundlichkeit ist die Wahrheit.

Madame A. Wormser-Vernet, Hôtel-Pension Les Tourelles, Territet 70

Parrains: MM. L. Bossi, Directeur du Grand Hôtel et J. Ott, Directeur de l'Hôtel Bon-Port, Territet.

Messieurs: Tarella & Raffaelli, Hotel Bellevue, Pallanza 70

Parrains: MM. J. Landry, Hôtel Gotthard, Lugano, et F. Buchs, Hôtel Bellevue, Glion s. Montreux.

Wenn innerst 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmesuches als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Gabenliste

für die

Besitzer des verschütteten Kurhaus Seben. Vom Hotelier-Verein Interlaken Fr. 50

Bericht
über die
XXVI. ordentl. Generalversammlung
des
Schweizer Hotelier-Vereins
am 7. und 8. Juni 1907 in Lugano.

A. Protokoll

über die geschäftlichen Verhandlungen am 7. Juni, vormittags 8½ Uhr, im Theater.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Antrag der Propaganda-Kommission.
4. Antrag betr. Zentralisation der Hotel-Reklame.
5. Antrag betr. Eintritt in die Liga für Heimatschutz.

N° 24.

Abonnement

Pour la Suisse:

1 mois Fr. 1.25
2 mois " 2.50
3 mois " 3.50
6 mois " 6.—
12 mois " 10.—

Pour l'Étranger:

(inclus frais de port):
1 mois Fr. 1.60
2 mois " 3.20
3 mois " 4.50
6 mois " 8.50
12 mois " 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

8 Cts. pro millimetrer-ligne ou son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimetrer-ligne ou son espace.

6. Antrag betr. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern.

7. Antrag betr. Subvention.

8. Mitteilungen.

9. Persönliche Anregungen.

Von Aufsichtsrat sind anwesend:

Herr F. Morlock, Zürich, Präsident;

Mr. A. Amsler, Jenf Kreis I

F. Küssler, Bex Kreis I

J. Tschumi, Ouchy " I

J. Schiob, Bern " II

E. Strübin, Interlaken " II

A. Bon, Rigi-First " III

E. Cattani, Engelberg " III

O. Hauser, Luzern " III

W. Hafem, Baden " IV

R. Maden, St. Gallen " V

A. Reber, Locarno " VI

C. Reichmann, Lugano " VII

Entschuldigt:

Herr J. Huber-Müller, Solothurn Kreis II

F. Wegenstein, Neuhausen " IV

L. Kirchner, Chur " V

O. Töndury, Tarasp " V

F. Lombardi, Airolo " VII

Vom Vorstand sind anwesend:

Herr F. Morlock, Zürich, Präsident;

J. Boller, " Vizepräsident;

E. Moecklin, " Beisitzer;

W. Hafem, Baden " Beisitzer;

O. Amsler, Basel, Sekretär.

Entschuldigt:

Herr C. Kraicht, Zürich, Beisitzer.

Der Generalversammlung ist am Donnerstag von 4—7 Uhr eine Sitzung des Aufsichtsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden.

An dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat folgenden Beschluss gefasst:

Bei den Publikationen von Aufnahmeverträgen neuer Mitglieder ist jeweils die Bemerkung beizufügen, dass wenn innerst 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, das Gesuch als genehmigt zu betrachten ist.

Verhandlungen der Generalversammlung.

Mitglieder sind 180 anwesend, deren Namen in der nachfolgenden Präsenzliste verzeichnet sind.

Herr Morlock eröffnet die Sitzung mit einem Willkommensgruss zur Jubiläumstagung, in welchem er auch denjenigen Mitglieder gedenkt, die im vergangenen Vereinsjahr und während des verlorenen Vierteljahrhunderts von ihrem iridischem Wirken abberufen worden sind; er erwähnt speziell die Verdienste derjenigen, die im Vorstande tätig waren und laden die Anwesenden ein, sich zu Ehren der Verewigten von ihren Sitzen zu erheben. Hr. Morlock kommt nun auf die Bedeutung des Tages und die Wichtigkeit unserer Organisation für die Hotelindustrie zu sprechen. Es bildet der Tag einen Markstein in der Geschichte des Vereins, welcher — und die Hoteliere mit ihm — eine nie gehahnte Entwicklung genommen hat. Nachdem er noch auf die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände 3 und 4 hingewiesen, beginnt die Behandlung der vorgesehnen Traktanden.

Als **Stimmzähler** werden die Herren O. Michel, Weggis, E. Michel, Vevey und A. Kummer, Zürich gewählt.

1. Das **Protokoll der letzten Versammlung** wird als genehmigt erklärt.

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget, sowie der Bericht der Fachschule und der Propaganda-Kommission werden ohne Diskussion und unter bester Verdankung an Berichterstatter und Kassiere genehmigt.

2. **Wahl der Rechnungsrevisoren.** Es werden die Bisherigen wiedergewählt: Für die Vereinsbücher die Herren J. Borsinger in Baden und J. Bossi in Territet. Für die Fachschulrechnung: Die Herren Ch. Cuénoud und L. Liebermann in Lausanne.

3. Ueber die **Anträge der Propaganda-Kommission** referiert deren Präsident, Herr Tschumi, Ouchy. Er erwähnt die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe, die darin besteht, einen Modus zu finden, bei welchem die Reklame allen zugute komme, ohne einzelne Gegenden zu bevorzugen. Die Kommission hat in dieser Hinsicht ihr Möglichstes getan und von den letzten Jahr bewilligten Fr. 50,000 Fr. 43,500 verausgabt. Für die nächsten fünf Jahre ist dem Verein noch eine wichtigere Aufgabe bechieden. In New-York ist die Gründung eines neuen Propagandabureaus in Aussicht genommen, dessen Betrieb auf jährlich Fr. 120,000 berechnet ist. Daran soll sich der Schweizer Hotelier-Verein mit Fr. 40,000 jährlich auf die Dauer von 5 Jahren beteiligen. Die Bundesbahnen, welche die Fr. 80,000 der übrigen budgetierten Kosten übernehmen, haben diese Mithilfe des S. H. V. als unerlässliche Bedingung zur Gründung des Bureaus erklärt. Die Kommission und der Aufsichtsrat empfehlen die Bewilligung dieser Summe aufs wärmste. Die zwei bereits existierenden Bureaus in Paris und London haben befürchtend auf unsren Fremdenverkehr eingewirkt, sie leiten die auskunfts suchenden Fremden nach der Schweiz und bessern eine sachverständige und umsichtige Reklame. In Amerika, das bisher nur die sog. oberen Zehntausend zu uns schickte, könnte noch die Mittelschicht gewonnen werden; alle diejenigen, die sich alljährlich Ferien gönnen könnten, die aber bis jetzt, weil die nötige Aufklärung fehlt, zu Hause blieben oder anderswo hingingen. Es ist die Gründung eines Verkehrsabureaus umso dringender, als bereits andere Nationen sich daran machen, welche einzurichten, u. a. Deutschland und Österreich. Wenn der Betrag etwas hoch erscheint, so liegt das in den amerikanischen Verhältnissen, wo das Mittelmässige in Reklame und Sicharbeiten keine Aussichten auf Erfolg hat. Das Bureau an die 5th Avenue zu liegen. Am Schlusse seines einlässlichen Berichtes ersucht der Referent, der Verwendung des diesjährigen Betrages durch Annahme der Kommissionsanträge die Sanktion zu erteilen.

Nach einigen Erklärungen von Herrn Morlock betr. Kompetenzfrage setzt eine lebhafte Debatte ein.

Vom ersten Redner wird darauf hingewiesen, dass das New-Yorker Bureau speziell den Hotels I. Ranges zugute kommen würde; dann habe man vergessen, die Berg- und Nebenbahnen zur Miteinsteuerung heranzuziehen. Die selben hätten alles Interesse daran und auch ihren Gewinn davon.

Der zweite Redner ist gegen das Projekt. Die Summe ist ihm zu hoch, denn sie käme nur den grösseren Hotels zu gut.

Von dritter Seite werden die Anträge der Kommission unterstützt und den Bedenken der Vorredner entgegengesprochen. Auch in Amerika gibt es Leute, die billiger reisen möchten; diese gilt es, zu gewinnen und neben New-York wären noch weitere Bureaus in Berlin, Rom, Petersburg zu errichten.

Der vierte Redner dankt der Kommission für ihre Arbeit und bringt den Wunsch an, es möchte in den Reklamen auch auf die Heiligen Landes aufmerksam gemacht werden.

In seiner Antwort behandelt Herr Tschumi die Bedenken all der Vorredner. Dem ersten gibt er Aufschluss über die s. z. geplante nationale Propagandagesellschaft, die den Bund, den Hotelier-Verein, die Bergbahnen, die Verkehrsvereine usw. umfassen sollte. Dieser Gedanke sei s. Z. abgelehnt worden, er werde aber später wieder aufgenommen werden. Gegen den zweiten Redner ruft er das Solidaritätsgefühl

der Mitglieder an, das nichts von einem Unterschied in Hotels I. und II. Ranges wisse; in Wahrheit hätten alle das gleiche Interesse am Zustandekommen des Bureaus; die verhältnismässig hohe Summe rühe daher, dass man das Bureau gut anlegen wolle, da dasselbe eine wesentlich wichtigere Aufgabe zu erfüllen habe, als diejenigen in Paris und London. Gerade unser Gesandter in New-York, Herr Dr. Vogel sei es, der zur Gründung drange, damit die Schweiz die erste am Platz sei. Dem dritten wird die Zuschreibung gegeben, es werde ein ganzer Kranz solcher Bureaux errichtet werden und der vierte endlich erhält die Auskunft, der Verein werde die Interessen der Bäder und Heilquellen nicht vernachlässigen; denn bereits seien diesbezügliche Unterhandlungen mit der Schweizerischen Bahnhofsgesellschaft im Gange. Herr Tschumi schliesst seine mit Beifall aufgenommenen Erklärungen mit einem warmen Appell, die Anträge zu genehmigen.

Hierauf kommen die Anträge der Propaganda-Kommission artikuliert zur Abstimmung; dieselben lauten:

1. Genehmigung der laut Jahresbericht für 1907 von der Kommission dekretierten 43,500 Fr.

2. Festsetzung des Beitrages für die Propaganda-Kasse pro 1907 auf 40 Cts. pro Bett und Vortrag eines sich ergebenden Aktiv-Saldos auf neue Rechnung.

3. Billigung eines jährlichen Beitrages aus der Propaganda-Kasse von 40,000 Fr. (von 1908 an auf 5 Jahre fest) als ein Drittel-Anteil an die Gründung eines Propaganda-Bureaus in New-York durch die Bundesbahnen.

4. Bei Annahme von Antrag 3, Festsetzung des jährlichen Beitrages (von 1908 an) auf mindestens 50 Cts. pro Bett und auf 5 Jahre fest.

Die Annahme dieser Anträge erfolgt einstimmig, was Herrn Morlock Anlass gibt, das schone Solidaritätsvotum zu danken.

4. Ueber die **Zentralisation der Hotel-Reklame** referiert Sekretär Amsler. Er resümiert die bisher unternommenen Schritte auf diesem Gebiete und hebt die Dringlichkeit der Lösung dieser Frage hervor. Von den 3 Millionen Franken, die jährlich von den Schweizer Hotels für Reklame ausgegeben werden, werde ein Drittel unnütz und ein zweites Drittel mit zweifelhaften Erfolgen verausgabt und nur von einer Million könne man annehmen, sie werde richtig verwendet. Hieraus erhellt, dass bei sach- und fachkundiger Führung des beabsichtigten Zentralabureaus für Reklame mit einer geringeren Summe als die benannte, besser operiert werden kann, als wenn dies jeder einzelne selbst besorgt. Die Vorstudien betreffend diesen eigenen Reklameabteilung in Verbindung mit unserem Zentralabureau waren bereits bis zur Formulierung eines Gründungsantrages gediehen, als dem Vorstand von der „Union-Reklame“ in Luzern eine annehmbare Offerte, begleitet von einem Vertragsentwurf, zugegangen. Diese Offerte kam umso gelegen, als bei Aufstellung des Projektes für ein eigenes Bureau doch verschiedene Bedenken auftraten, die namentlich darin bestanden, es könnte eine solche Gründung mit erheblichem Risiko für den Verein verhindern sein, bis das Bureau in die Lage versetzt wäre, effektive Vorteile für die Mitglieder zu erreichen. Einem schon bestehenden Institut sei dies viel eher möglich, und deshalb ging der Vorstand auf das Anerbieten der Union ein. Die dem Vertrag als Grundlage dienenden Bedingungen sind im wesentlichen folgende:

Die Union-Reklame übernimmt auf 5 Jahre fest die Geschäftsreklame der Mitglieder des

Schweiz. Hoteliervereins, immerhin in dem Sinne, dass es jedem Mitglied freigestellt ist, sich der Union zu bedienen oder nicht. Der Verein soll jedoch sein Möglichstes tun, damit die auf diese Weise bezweckte Zentralisierung der Hotel-Reklame der Verwirklichung entgegengeführt wird. Die Union führt für die Mitglieder des Vereins separate Bücher, wobei jedem einzelnen Mitglied sein eigenes Konto zur Einsicht offen steht. Die Hotel-Abteilung der Union steht unter der Oberaufsicht des Zentralbüros des Hotelier-Vereins, "welchem auch die gesamte diesbezügliche Korrespondenz und Buchführung jederzeit zur Kontrolle offen steht. Das Zentralbüro steht der Union mit seinen Erfahrungen und Kenntnissen im Hotelwesen beratend zur Seite, wogegen die Union an dessen Kasse eine bestimmte Entschädigung leistet. (Diese Entschädigung hat zum Zweck, im Bureau des Hotelvereins einen weiteren Sekretär anzustellen zur Entlastung des Bureauchefs, damit dieser sich dem neuen Unternehmen in geringerer Weise widmen und so die Interessen der Mitglieder wahrnehmen kann). Sollte es im Interesse des Verkehrs zwischen der Union und dem Zentralbüro liegen, so würde die Union der Frage der Verlegung dieser Abteilung von Lugano nach Basel durch Erweiterung der dortigen Agentur der Union in eine Filiale näher treten. Die Union verpflichtet sich, die im Vertrage festgelegten Ausnahmestellungungen nur denjenigen Hotels zuteil zu lassen, die dem Schweizer Hotelier-Verein angehören.

Alle näheren Bestimmungen werden den Mitgliedern durch Zirkular mitgeteilt werden.

Was die Union-Reklame den Mitgliedern bei diesem Übereinkommen bieten kann, ist summarisch folgendes: 1. Neutrale Ausführung der Aufträge; 2. Billigere Reklame infolge erhöhten Rabattes; 3. Sofortige Vorteile für die Mitglieder; 4. Gleichmässige Rabatt-Begünstigung für alle Hotels, ob klein oder gross. Ferner würde die Union es sich angeleget sein lassen, überall da, wo sie noch keine Vertreter hat, jedoch das Hotelierie stark entwickelt ist, solche zu installieren und überhaupt alles zu tun, was zur schnellen und zweckmässigen Zentralisierung der Hotel-Reklame beitragen könnte. Der Referent richtet am Schlusse seiner Ausführungen einen dringenden Appell an die Mitglieder, die Offerte der Union-Reklame anzunehmen; keiner wird durch dieselbe gebunden, statt Lasten bringt sie Vorteile sowohl für das einzelne Mitglied wie für unsern Verein. Nachdem er noch einige an ihn gestellte Fragen beantwortet, wird über die Offerte der Union-Reklame abgestimmt. Dieselbe wird einstimmig angenommen und der Vorstand mit dem Vertragsabschluss betraut.

5. Eintritt in die Liga für Heimatschutz. Nach kurzer Diskussion wird einstimmig beschlossen, der Liga beizutreten.

6. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern. Die Sektion Genf hatte einen Antrag eingereicht, der bei Annahme eine Änderung bedingt hätte. Im Prinzip verlangt der Antrag, dass überall da, wo ein Lokalverein besteht, die ansässigen Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins demselben angehören sollten, und dass der Austritt oder der Ausschluss aus dem Lokalverein auch den Austritt oder den Ausschluss aus dem Schweizer Hotelier-Verein nach sich ziehen soll. Da diese Anregung etwas spät und eine andere ähnlich lautende überhaupt zu spät eingereicht wurde, um eine genaue Prüfung der Folgen zu gestatten, so wird die Anregung zu weiterem Studium an den Vorstand zurückgewiesen.

7. Antrag betr. Subvention. Der Präsident macht Mitteilung von der Anregung eines Luzerner Mitgliedes, die Versammlung möge sich durch eine gemeinnützige Tat anlässlich seines 25jährigen Jubiläums einen Denkstein setzen. Es schlägt vor, zu Gunsten der Alters- und Invaliden-Kasse der Union Helvetia die Summe von 5000 Fr. auszusetzen. Die Union Helvetia sei der einzige Verein, der nur Schweizer in sich schliesst und die gegenseitigen Beziehungen seien stets gute gewesen. Es folgen sich mehrere Redner, die alle die Anregung unterstützen und teilweise noch weiter gehen möchten, durch Berücksichtigung anderer Angestellten-Verbände oder Verdoppelung des Beitrages. Nach einem Votum des Präsidenten werden die angesagten 5000 Fr. mit Akklamation und einstimmig bewilligt.

8. Mitteilungen. Der Versammlung wird Kenntnis gegeben von einem Brief des Zentralvorstandes des Schweizerischen Wirtvereins, worin derselbe — auf das Vorgehen der Interlaken Hoteliers sich berufend — die Hoteliers einlädt, die Wirtes in deren Kampf mit den Brauereien in der bekannten Flaschenbierfrage zu unterstützen und sich mit denselben solidarisch zu erklären. Die Versammlung pflichtet einstimmig den Anschauungen zweier Redner bei, die beide erklärten, der Verein könne sich am Kampfe selbst nicht beteiligen, dagegen seien die Bestrebungen der Wirtes moralisch zu unterstützen.

9. Persönliche Anregungen. Es wird um Auskunft über die Cook-Coupons-Angelegenheit ersucht und empfohlen, sich mit andern Organisationen zu verbinden, um eine Erhöhung der Coupons um mindestens 50 Cts. zu verlangen. Nach Aufschluss durch den Präsidenten, die Sache sei bereits geschehen, erklärt sich der Interpellant befriedigt. Eine weitere Anregung bezweckt die Gründung von Sektionen, um einen regeren Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern zu ermöglichen.

Nach einem Dankeswort des Präsidenten wird hierauf um 11½ Uhr die Versammlung als geschlossen erklärt.

Der Präsident: **F. Morlock.**
Der Sekretär: **O. Amster.**

B. Festbericht.

Das Luganer Festwetter erfreut sich eines guten Rufes und hat es als eine Ehrensache betrachtet, die Hoteliers an ihrer Jubiläumstagung nicht im Stiche zu lassen. Denn als dieselben am Donnerstag zur ihrer Generalversammlung und zur 25. Gründungsfeier reisten, lachte jenseits des Gotthards der blaue Tessiner Himmel über die sopra- und sottoceneresischen Berge und die Sonne spendete nur etwas zu freigiebig ihre heissen Strahlen auf die Waggonräder der Gotthardbahn.

Wenn wir anfangs in bezug auf die Teilnehmerzahl wegen der entfernten Lage der Feststadt etliche Befürchtungen hegten, so schwanden dieselben rasch. Von Lugano an vermehrte sich die Zahl der Passagiere, die das Ammonemonogramm und das rot-blau Bändchen am Knopfloch trugen, in erfreulicher Weise. Als dann in Lugano sogar ganze Gruppen unserer Mitglieder dem Zuge entstiegen, da war es klar, dass die Teilnahme eine unerwartete grosse sein werde.

Denn es wäre ewigshade um das schöne Fest gewesen. Die Luganer Kollegen haben dasselbe in brillanter Weise durchgeführt, keine Mühe gespart und keine Kosten gescheut, um die Gäste zu unterhalten und denselben die Stadt im schönsten Licht zu zeigen.

Schon am Donnerstag abend begann der Reigen der Anlässe. Eine gemütliche Zusammenkunft im Hotel Metropol vereinigte Gäste und Festgeber, vermittelte neue Bekanntschaften und erneuerte alte Bande, die durch Zeit und Entfernung etwas locker geworden waren. Die Herren Brocca liessen es sich nicht nehmen,

die Eingeladenen auf das Beste zu bewirten. Unter fröhlichem Zusammensetzen und bei den Klängen des Mandolinisten- und Gitarrenklubs Lugano wurden Erfrischungen aller Art serviert. Der geschmackvoll dekorierte Saal, sowie die Tische trugen Rosen- und Nelkenschmuck, die Herrin des Hauses machte in liebenswürdigster Weise die Honneurs und verabreichte den Damen hübsche Andenken in Form von Fächern und reich illustrierten Albums. Dieses fröhliche Zusammensein dauerte bis über Mitternacht und schloss mit einem Tänzchen ab.

Am folgenden Morgen, während die Mitglieder in ernster Beratung im Apollotheater tagten, fuhren ca. 30 Wagen zum Städtchen hinzu, um die Damen und Eingeladenen in entzückender Fahrt um den Monte Salvatore herumzuführen.

Nachmittags 1 Uhr begann das offizielle Bankett im Grand Hotel.

Die prächtige, luftige Speisehalle bot, durch die Kunst der Gärtnerei und Dekorateure geschmückt, einen anmutigen Anblick. Wohin man auch schaute, überall ergötzte sich das Auge an stilvollen Blumenarrangements in den leuchtendsten Farben; zum Schmuck des grossen Spiegels hatte der Tessiner Wirt-Verein (*Società degli Escenti*) prachtvolle Blumen als Zeichen der Sympathie und als sinnigen Gruss gespendet.

Fünfhundert Gäste hatten an den Tischen Platz genommen und liessen sich das Bankett schmecken, dessen Loblied man an allen Tischen hörte. Es war aber auch ausgezeichnet; alles was die Kunst der Köche hervorzuheben konnte, erfreute Gaumen und Auge.

Wir lassen hier dem Usus gemäss einzig das offizielle Menu folgen.

MENU.

Potage tortue clair
Truite du Lac Majeur, sauce Westminster
Pommes nature
Selle de veau à l'Orloff
Aspic de foie gras
Faisans de Bohème rôti flambé de cailles
Salade cœur de laitue
Asperges à la Milanaise
Bombe Nelusko
Gâteaux biscuit aux avelines
Fruits — Dessert — Mocca
—
Chianti — Dézaley
Champagne
(offert par la Société des Hoteliers de Lugano).

Die Stimmung während dem Essen war eine gehobene, so dass der Redestrom gar nicht versiegen wollte. Zuerst ergriff Herr Clericetti, Präsident des Festkomitees, im wohlgemachten Idiom Dantes das Wort. Er entbot allen den freudigen Willkommensgruss, so den Kollegen jenseits des Gotthards, den Eingeladenen, den Vertretern der Behörden und der Presse. Er sprach von der Wichtigkeit der Hotelindustrie und ihrer beispiellosen Entwicklung in der Schweiz. Den Behörden legte er besonders ans Herz, diese für die Wohlfahrt der Schweiz so wichtige Industrie zu fördern und zu schützen und deren Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.

Herr Burkhardt, Präsident des Luganer Hotelier-Vereins, fand äusserst sympathische Begrüssungsworte in formschöner französischer Rede; auch er hob die Wichtigkeit der Hotelindustrie für unsere Volkswirtschaft hervor und schloss mit einem Hoch auf die Damen.

Die deutsche Sprache hatte ihren Vertreter in Herrn Reichmann, Vizepräsident des Festkomitees. Es waren Verse, die uns entgegenschlugen. Verse der Begrüssung und der Sympathie, die mit Jubel vernommen wurden.

Die Festrede von Herrn Morlock bildete den Hauptpunkt des Banketts. Er dankte den Luganer Kollegen für das prächtige Fest und begrüsste die tessiner Behörden sowie die Kollegen aus Italien. Dann folgte ein kurzer Ueberblick über das Wirken des Vereins und die Geschichte der Schweizerischen Hoteliers während der gleichen Epoche, wobei er der verdienstvollen Männer des Vereins gedachte, vorab den Herren

Wegenstein, Berner, Chesseix, Tschumi und Rauch. Sein spezieller Dank galt aber dem unermüdlichen und verdienstvollen Sekretär und Redaktor Herr Amsler, dem er für seine 15jährige muttvolle Tätigkeit ein schönes Andenken in Form eines Etuis mit klingendem Inhalt überreichte. Die Festteilnehmer fühlten mit dem Präsidenten, denn ein Jubel- und Beifallsturm durchtrieb den Saal, der nochmals anhob, als eine gleiche Auszeichnung für 14jährige Tätigkeit Fraulein Messmer, Sekretärin auf dem Zentralbureau, zugegedacht wurde. Herr Morlock schloss hierauf seine Rede mit einem Hoch auf das Vaterland.

Der folgende Redner war Herr Battaglini, Stadtpräsident von Lugano, der den Hoteliers den Gruss und Dank der Stadtbehörden überbrachte, die wohl zu schätzen wüssten, was die Stadt dem Fremdenverkehr und der Hotelindustrie verdaue.

Herr Grossratspräsident Cesare Bolla ergriff das Wort, um im Namen des Grossrates und der Regierung zu den Gästen zu sprechen. Wenn der Staat bis jetzt für den Fremdenverkehr und die Hotelindustrie nur wenig getan hat, so soll es in Zukunft besser werden. Er erinnerte daran, wie die Eröffnung des Gotthardes den Hauptanstoss zur Entwicklung Luganos gegeben hat und wie kräftig die Hoteliers mitgewirkt haben. Sein Hoch galt der Festigung der Bande der Freundschaft zwischen dem Tessin und allen Kantonen jenseits der Berge.

Es sprachen noch Herr Carlo Galli, Gemeindepräsident von Lugano und Herr Bertolini vom Hotel Bristol in Genua, der die Grüsse der italienischen Hoteliers überbrachte.

Es folgte hierauf die Meldung, dass für die Generalversammlung von 1908 eine Einladung vom Hotelverein der Stadt Basel und für 1909 eine solche vom Kurverein St. Moritz vorliege. Beide wurden mit Jubel entgegengenommen.

Die Festeswogen gingen bald so hoch und brandeten so laut, dass die verschiedenen Redner sich nur schwer Gehör verschaffen konnten. Man musste deshalb darauf verzichten, die zahlreichen Telegramme zu verlesen, die aus allen Gegenden des Landes und vom Auslande Grüsse und Glückwünsche brachten. Es lagen solche vor von den Herren: Antor & Beining, Carlton Hotel, Frankfurth a. M.; Balli, Grand Hotel, Locarno; Familie Beilick, Baumgarten und Viktoria, Thun; Borella, Staatsbank, Bellinzona; Borsinger, Verena- und Limmathof, Baden; Brunner, Hans, Du Pont, Interlaken; Ami Chesseix, Terrieti; Crépaux und Esser, Hôtel Anglterre, Chamoniix; Fioroni, Präsident des Italienischen Hotelier-Vereins, Genua; Freudweiler, Grand Hôtel, Villars-sur-Ollon; Karl Lang und Frau, Hotel Stadt Baden, Baden-Baden; J. Matti, Hôtel des Alpes, Interlaken; Direktor Moser, Schinznach, und Willy Storck aus Interlaken; Müller-Brüschgy, Pilatushotel, Alpnachstalden; Osswald, Bern; Direktion des Genferverbandes, Dresden; Georg Liebscher, Victoria und Kaiserhof, und Jacques Geissler, Hotel Regina, Bad Kissingen; Hunziker, Funigolare, Locarno; Hummel, Schönfels; Hoffmann, Camille, Kurverein, St. Moritz; Internationaler Hotelbesitzer-Verein, Köln; Kirchner, Chur; Kuepfer und Mailand; Staelich aus Cannes, Chur; Wald, Edenhotel und Lute Ernst, Davos; Louis Rueck, Direktor, Hôtel National, Montreux; Josef Seiler, Brig; Smart, Maloja; Späth und Frau, Bayrischer Hof, Lindau; Spatz, Präsident der Società italiana degli Alberghieri, sezione lombarda e laghi, Mailand; Staelich aus Cannes, in Bern; Stoppa, Procureur publico, Lugano; Dr. Töndury, Tarasp; Wegenstein, Neuhausen; Wirtverein des Tessins und dessen Sektion Bellinzona.

Das Bankett ging etwa um 4 Uhr zu Ende, worauf die Teilnehmer den blumengeschmückten Saal verließen, um auf zwei Spezialschiffen eine Fahrt auf den blauen Fluten des Sees zu unternehmen. Die Tafelmusik kam mit und erfreute die Gäste durch ihre fröhlichen Weisen. Die Fahrt ging zuerst Castagnola zu, um dann gegen Melide hinauf zu führen, unter der Brücke hindurch Richtung Porto Ceresio. Blau war der See, blau der Himmel und die smaragdgrünen Abhänge des Caprioso, das Montreux und die steilen Abstürze des Salvatore waren die Rahmen der sich kohkt am Ufer spiegelnden Regina del Ceresio.

Um 5 Uhr legten die Dampfer bei Paradiso an. Es improvisierte sich rasch ein Festzug und unter den Klingen eines lebhaften Marsches zog derselbe in die Villa Cirla ein, begrüßt von einem Rosen- und Nelkenregen aus schöner Hand. Dinnen im Park erwartete uns eine weitere Ueberraschung. Jeden Ankommen wurde ein handgeschmücktes Schilkörbchen verabreicht, das einen kleinen Majolikatopf, eine Tasse und einen Teller enthielt, deren Inschrift noch lange an die dort verbrachten angenehmen Stunden erinnern wird. Denn das war nur das Präludium, droben bei der Villa warteten andere Genüsse. Buffets und Teetische, Bier-, Wein- und Champagnertische, sogar eine Verlosung standen zur Verfügung der zahlreichen Gäste. Bald entwickelte sich ein reiches Pick-Nickleben auf dem Rasen unter dem Schatten schlanker Bäume, während die Musik mit ihren triumphalen Klängen die Luft erfüllte.

Die schönen Stunden entflohen rasch. Bald war es 8 Uhr und der Garten begann sich allmählich zu entleeren.

Um 9½ Uhr stand der Spezialdampfer wieder bereit, um den Festteilnehmern vom See aus die Beflechtung der Ufer zu zeigen. Es war dunkel als wir hinaufzuhören. Doch war das wirklich Lugano, was wir nun sahen und nicht etwa ein Traumbild aus Tausend und einer Nacht? Gleich märchenhaften Lichtgebilden erhoben sich die Paläste am Ufer und auf der Höhe; hier schimmerte es wie roseuroter Marmor, dort wie flammender Rubin; golden und blau oder in feinheitlichem Grün erglänzte es durch die Nacht. Und von all diesen Flammenzeichen zogen Feuersäulen durch den See gegen das Schiff zu, als wollten sie einen Gruss den entzückten Zuschauern bringen.

Der Abend schloss mit einem grossartigen Feuerwerk vor dem Garten des Hotels du Parc, Zehntausend Zuschauer spazierten auf den Quais, um die Feuersterne und Leuchtbomben steigen zu sehen und sich an dem vielfarbigem Spiel der Sonnen und an den gewaltigen Detonationen der Raketen zu erfreuen. Die Vereinsmitglieder und die Gäste sahen dem Schauspiel von der Terrasse des Hotel du Parc zu, wo bald ein fröhliches Treiben einsetzte, denn die Herren Ehret & Zähringer bewirteten die Gäste in generöser Weise mit Erfrischungen, die hier in der kühlen Abendstunde vortrefflich mundeten.

Der genussreichste Tag war aber unzweifelhaft der Samstag mit dem Ausflug nach dem Comersee und dem Schlussball im Hotel Splendide.

In zwei Abteilungen gings am Morgen per Dampfboot nach Porlezza, von da per Bahn nach Menaggio am Comersee. Nach den lustigen Waggons des Gotthardzuges muteten die engen Kisten dieses Verbindungsbahnchens etwas seltsam an, doch trotz dem geringen Raum in diesen Vehikeln ging die Reise gut von statthen und bot reichlichen Genuss. Zuerst stieg's langsamt bergan bis zur Bergescharte oberhalb Menaggio, dann mit zwei Diagonalen rasch nach dieser Ortschaft hinunter. Für die erste Abteilung war hier kein Aufenthalt vorgesehen; am Dampfschiffsteg lag schon die zweistöckige "Ariana" bereit, welche uns nach Bellagio hinübertrugen hatte, das mit seinen weissen Hotels wie grüssend hinüberwinkte. Freudlich war auch der Empfang dort, für die Damen standen Kutschen zur Verfügung, während die Herren zu Fuß nach der Villa Serbelloni hinaufstiegen. Kanonenenschüsse begrüssten uns hier oben, ein reichhaltiges Buffet lud zum Geniesen ein und auf grünem Rasen spielte die Musik von Bellagio. Die Sinne waren gefangen von der Pracht und Schönheit der Natur, von der wunderbaren Rundumsicht und dem hundertfachen Duft der leuchtenden Blumen.

Die Zeit verging rasch! Noch einen Blick auf dieses Paradies, dann hinunter nach dem Schiff, das wenige Minuten später in Cadenabbia anlegte, wo die erste Abteilung den Lunch einnehmen sollte.

Vorher konnten die Teilnehmer noch die Villa Carlotta besichtigen, die weltberühmt, die mit ihrer üppigen Vegetation, ihrem kunstvoll angelegten Park und ihrem unvergleichlichen Blumenreichtum bei jedem Besucher einen unvergesslichen Eindruck hinterliess.

Der Lunch bei beiden Abteilungen war ausgeszeichnet. Die Teilnehmer der ersten Abteilung sassen noch am Tische, als der Dampfer — diesmal die "Lombardia" — zur Sammlung rief. Es ging wieder Menaggio zu und von hier aus auf dem gleichen Weg, wie bei der Ankunft, nach Lugano zurück, wo die erste Abteilung abends 5 Uhr eintraf. Die zweite Abteilung, die das gleiche Programm abzuwickeln hatte, traf, entsprechend seiner Abfahrtszeit, zwei Stunden später ein.

In Bellagio war von letzterer an den König von Italien ein Begrüssungstelegramm geschickt worden, welches derselbe durch seinen Hofminister, General Ponzo Vaglia, in verbindlicher Form verdaubt ließ.

Solten wir noch vom Ball im Splendid sprechen? Fast dunkl ist es uns, wir hätten nicht mehr genug Farben auf der Palette, um auch über diese Nummer entsprechend ihrem Werte zu referieren. Ueberraschend war das luxuriös ausgestattete Buffet, das mit Prachtstückn mannigfachster Art überaus reich garniert war und von der grossen Kunst einer erstklassigen Küche zeigte.

Der Ball litt etwas unter der grossen Teilnehmerzahl, doch bot er das schöne Bild einer festlich geschmückten, glücklichen Gesellschaft. Die Damen brillierten durch Anmut und Liebenswürdigkeit und durch die Schönheit ihrer Toiletten, die leider im gedrängten Vollen Saal zu wenig zur Geltung kamen. Unter dem gleichen Umstand hatte auch das von den Luganer Damen aufgeführt Menüett zu leiden, das aber trotzdem einen vollen Erfolg errang. Herrn Präsident Morlock wurde eine Uebererraschung in Form eines Lorbeerkranses zuteil. Die Tanzstunden kamen nicht zu kurz, denn das Orchester spielte unermüdlich zum Tanze auf.

Mit dem Balle war das Jubiläumsfest des Hotelier-Vereins zu Ende und damit auch die Aufgabe des Berichterstatters. Am andern Tage trennten man sich, um die heimischen Penaten aufzusuchen. Ein Teil der Festteilnehmer ging wieder über den Gotthard zurück, ein anderer schlug den Weg über den Simplon oder den Brenner ein. Aber während das paradiesische Lugano den Blicken entschwand, leuchtete es nochmals in den Herzen auf bei Erinnerung der glücklich verlaufenen Festtage. *Th. G.*

* * *

Wir haben hier nachzutragen, dass nach den offiziellen Reden, infolge der, wie schon erwähnt, leider etwas zu früh eingetretene Feststimmung unter den Zuhörern, es nicht mehr möglich war, die im Programm vorgesehene gewesene Ehrung der Gründungsmitglieder durch Verabreichung der von Hotelier-Verein Lugano gestifteten Ehrenzeichen und der ihnen vom Vorstand gewidmeten Jubiläumsschrift in Luxus-einband vorzunehmen. Beide Dedikationen sind nun per Post an folgende noch dem Verein angehörende Gründungsmitglieder abgegangen:

